

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949
(WiGBL S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM

2. APRIL 1951

Eigentum
des Deutschen Patentamts

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr. 803 251

KLASSE 35 d. GRUPPE 5 03

C 414 XI/35 d

Mijndert Geesink, Weesp (Holland)
ist als Erfinder genannt worden

C. V. Fabriek voor Auto- en Machinebouw, Reinigings- en
Brandweermaterieel v/h J. Geesink & Zonen, Weesp (Holland)

Sperrwerk' für eine mit einem Druckmittel arbeitende Hubvorrichtung

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 14. Januar 1950 an

Patenterteilung bekanntgemacht am 8. Februar 1951

Die Priorität der Anmeldung in den Niederlanden vom 15. August 1946 ist in Anspruch genommen.

BEST AVAILABLE COPY

Die Erfindung betrifft eine mit einem flüssigen oder gasförmigen Druckmittel arbeitende Hubvorrichtung, wie diese für viele Zwecke, z. B. in Kippwagen und für Reparaturwagen von Straßenbahn-
 5 oberleitungen, Verwendung findet. Einen Mangel solcher Vorrichtungen bildet immer die Möglichkeit des ungewollten Senkens der gehobenen Last durch Fortfall oder Abnahme des Flüssigkeits- oder Gasdruckes.

10 Die Erfindung, welche diesem Übelstand abzu- helfen bezweckt, wird an Hand der Zeichnung näher erläutert.

Fig. 1 ist ein Axialschnitt durch einen Hub- zylinder, während

15 Fig. 2 und 3 abgeänderte Ausführungen der Bremse zeigen.

Gemäß Fig. 1 ist in einem Hubzylinder 1 ein Kolben 2 mit hohler Kolbenstange 3 verschiebbar. Diese Stange ist mittels eines Lagers 4 mit dem zu hebenden, nicht dargestellten Teil verbunden, und
 20 zwar derart, daß die Stange 3 und somit auch der Kolben undrehbar sind.

Der Kolben ist mit nicht selbsthemmendem Innengewinde versehen, in dem eine Gewinde-
 25 spindel 5 drehbar ist. Auf beiden Seiten des Zylinderbodens 8 liegende, mit der Spindel fest verbundene Kragen 6 und 7 halten die Spindel in axialer Richtung fest. Diese kann also nur eine Drehbewegung ausführen, und sie wird diese Be-
 30 wegung ausführen, wenn der Kolben sich unter dem Einfluß des bei 9 in den Zylinder eintretenden Druckmittels hebt. Es ist ersichtlich, daß eine ver- hältnismäßig geringe Kraft genügt, um diese Dreh-
 35 bewegung und damit auch eine etwaige Abwärts- bewegung des Kolbens unter dem Einfluß der Last zu blockieren. Diese Blockierung wird nach Fig. 1

durch den doppelt wirkenden Bremskonus 10 er- reicht, der mittels einer Gleitfeder 11 auf der Spindel 5 verschiebbar, aber undrehbar befestigt
 40 ist und durch einen Hebel 12 aufwärts oder ab- wärts gegen eine der beiden Bremsbacken 13 ge- drückt werden kann.

Nach Fig. 2 ist der Bremskonus einseitig aus- geführt und über eine geringe Entfernung mit der Spindel axial bewegbar. Es handelt sich hier also
 45 um eine Lastdruckbremse, welche durch das Druck- mittel gelöst wird und bei Fortfall des Druckes unter Einfluß der Last betätigt wird. Das Lüften der Bremse zwecks Senkung des gehobenen Teiles geschieht hier, indem Druckmittel unter dem
 50 Kolben 15 zugeführt wird, welcher mit der Spindel ein Ganzes bildet und in einem Zylinder 14 be- wegbar ist.

Gemäß Fig. 3 wird die Bremse durch Drehung einer Hubscheibe 16 mittels eines Hebels 17 gelöst.
 55

PATENTANSPRÜCHE:

1. Sperrwerk für eine mit einem Druckmittel arbeitende Hubvorrichtung, dadurch gekenn-
 60 zeichnet, daß einer der hin und her gehenden Teile (2) mit nicht selbsthemmendem Gewinde versehen ist, das mit entsprechendem Gewinde eines drehbar angeordneten Teiles (5) zusam-
 65 menarbeitet, und daß für die Drehbewegung des letztgenannten Teiles (5) eine Bremse (10) vorgesehen ist.

2. Sperrwerk nach Anspruch 1, dadurch ge-
 70 kennzeichnet, daß die Bremse als Lastdruck- Bremse ausgeführt ist, welche außer durch das Druckmittel noch durch eine besondere Vor- richtung (15 bzw. 16) gelöst werden kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

